

Frankreich: Sarkozy und 300 Promis fordern Streichung von Koranversen



Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Die Schlinge zieht sich immer enger um den Islam: Während in Österreich Vizekanzler Strache das Verbot des politischen Islams plant, fordern in Frankreich 300 Prominente die Entschärfung des Korans. In der Unterzeichnerliste befinden sich neben dem früheren Staatspräsidenten der Französischen Republik, Nicolas Sarkozy, noch drei ehemalige Ministerpräsidenten sowie zahlreiche Künstler, Intellektuelle und Geistliche.

In dem Text steht, dass die Verse des Koran, die zum Mord und zur Bestrafung von Juden, Christen und Ungläubigen aufrufen, von den theologischen Autoritäten des Islams für ungültig erklärt werden sollen. Laut des österreichischen Kuriers sorgt dieses Manifest, das am 22. April in der französischen Zeitung „Le Parisien“ veröffentlicht wurde, seitdem in Frankreich für heftige Kontroversen.

Aber nicht nur dort. In der Türkei beschimpfte der Präsident, oberste Islamisierer und indirekte DITIB-Chef Erdogan die Unterzeichner als „Barbaren“. Bei einer Rede vor seiner Parlamentsfraktion am vergangenen Dienstag in Ankara rief er „*Wer seid ihr, unsere heiligen Schriften anzugreifen?*“ Zudem setzte Erdogan das brandgefährliche Tötungs-Befehlsbuch des Islams allen Ernstes dem nächstenliebenden christlichen Neuen Testament gleich und behauptete, wenn die Unterzeichner dies

gelesen hätten, würden sie es wahrscheinlich auch verbieten wollen.

Diese Initiative aus Frankreich kommt der Forderung der damaligen Partei „Die Freiheit“ sehr nahe, die im Mai 2013 eine Verzichtserklärung auf die verfassungsfeindlichen Elemente des Islams als Lösung des Gewaltproblems vorschlug. Parallel dazu hatte der bayerische Landesverband der Aleviten einen Schariaverzicht gefordert.

Es hätte eine ungleich größere Bedeutung, wenn eine ähnliche Forderungen nun von der AfD im Bundestag eingebracht werden würde. Mit Sicherheit würde dies in Deutschland zu völlig aufgeregten und damit im Sinn der Sache förderlichen heftigen Diskussionen führen. Dabei würde sich der Blick der Öffentlichkeit immer stärker auf die gefährlichen Inhalte des Korans richten, die nach islamischer Auffassung göttliche Befehlsgewalt haben und deswegen im wahrsten Sinne des Wortes todernst zu nehmen sind.



Michael
Stürzenberger

PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier. Von 2009 bis 2011 versuchte er im dortigen Integrationsausschuss vergeblich die Islamkritik zu etablieren. Im Mai 2011 wechselte er zur Partei „Die

Freiheit“, wo er ab 2012 bayerischer Landesvorsitzender und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender war. Seine Youtube-Videos haben über 22 Millionen Zugriffe. Zu erreichen über Facebook.